

	<p>Objekt: Aquamanile in Gestalt eines Drachen</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: WLM 1960-350</p>
--	---

Beschreibung

Aquamanile nennt man ein Gießgefäß für die Handwaschung. Den Brauch, die Hände mit Hilfe eines Aquamanile in Tierform zu waschen, hatten die Kreuzfahrer aus dem Orient mitgebracht. In Europa fanden derartige Tiergefäße gleichermaßen im weltlichen wie im kirchlichen Bereich Verwendung.

Dieses Drachenaquamanile ist aus Bronze gefertigt. Der Schwanz des vogelartig gebildeten Drachen dient als Einfüllstutzen, der Schnabel als Ausguss. Das Gefäß konnte 1960 mit Hilfe der Gesellschaft zur Förderung des Württembergischen Landesmuseums aus einem privaten Nachlass in München ersteigert werden.

[Sabine Hesse]

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze mit Resten von Vergoldung

Maße:

H. 14 cm, L. 16 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann 1120

wer

wo Maasgebiet

[Zeitbezug]

wann 12. Jahrhundert

wer

wo

[Zeitbezug] wann 500-1500
 wer
 wo

Schlagworte

- Gefäß
- Kunsthandwerk
- Körperpflege
- Liturgisches Gerät
- Tierdarstellung

Literatur

- Bilski, Emily D. (2007): Die Kunst- und Antiquitätenfirma Bernheimer. Ausstellungskatalog Jüdisches Museum München. München, S. 46, Nr. 7
- Falke, Otto von und Meyer, Erich (1935): Romanische Leuchter und Giessgefäße. Berlin, Nr. 267
- Graf, Hugo (1890): Romanische Alterthümer (Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums München Bd. 5). München, Nr. 189
- Krüger, Jürgen (Red.) (2003): Das Nibelungenlied und seine Welt. Ausstellungskatalog Badisches Landesmuseums. Karlsruhe, Nr. 43
- Olchawa, Joanna (2019): Aquamanilien. Genese, Verbreitung und Bedeutung in islamischen und christlichen Zeremonien. Regensburg
- Staatliche Kunstsammlungen Baden-Württemberg (Hrsg.) (1964): Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg, Bd. 1. München/Berlin, S. 125, Abb. 97
- Ursula Mende (2010): Ein frühes Drachen-Aquamanile, in: „Luft unter die Flügel...“. Beiträge zur mittelalterlichen Kunst, Festschrift für Hiltrud Westermann-Angerhausen, Studien zur Kunstgeschichte, Bd. 181. Hildesheim, Zürich, New York, S. 72